LANDRATSAMT REUTLINGEN
Den 18.06.2013

KT-Drucksache Nr. VIII-0594

für den Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz
-öffentlich-

Abfall- und Wertstoffbilanz 2012 für den Landkreis Reutlingen
Mitteilungsvorlage

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Während die eingesammelte Bioabfallmenge leicht anstieg (+ 2 %), waren im Jahr 2012 im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen (Kreisgebiet ohne die Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen) bei fast allen sonstigen Wertstofffraktionen Rückgänge zu verzeichnen: Grüngut - 5 %, Papier - 3 %, Holz - 7 %, Metallschrott - 5 % sowie Altglas - 2 %. Die Menge der Elektro-Altgeräte (+ 4 %) und der Leichtverpackungen (+ 1 %) nahm dagegen leicht zu. Die Restmüllmenge im Entsorgungsgebiet des Landkreises sank erneut um - 2 % geringfügig auf 13.881 t und die Rest-Sperrmüllmenge um - 4 % auf 1.673 t. Am Problemstoffmobil stieg sowohl die abgegebene Menge (+ 3 %) als auch die Zahl der Anlieferer (+ 11 %). Ganz erhebliche Mengenanstiege gab es bei den Bodenaushub-Deponien der Gemeinden und Städte mit insgesamt + 68 %.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Abfälle zur Verwertung

Bioabfall: Geringfügiger Anstieg (+ 2 %)

2010	2011	2012
2.850 t (22 kg/E/a)	2.863 t (22 kg/E/a)	2.931 t (23 kg/E/a)

Die Sammelmenge Bioabfälle stieg im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen 2012 mit + 2 % erneut leicht an, bleibt aber auf einem - im Vergleich der Mengen seit Einführung der Bio-Tonne und im Vergleich mit anderen Landkreisen - niedrigen Niveau.

Der Kompostabsatz am Komposthof Pfullingen an private Haushalte und den Garten- und Landschaftsbau konnte erneut gesteigert werden von 1.538 t in 2011 auf 1.660 t in 2012. Der Kompost aus Pfullingen erfreut sich demnach zunehmender Beliebtheit aufgrund seiner hohen Qualität, die das Gütezeichen der Bundesgütegemeinschaft Kom-

post bestätigt. Maßgebende Qualitätskriterien sind u. a. Nährstoffgehalt, Pflanzenverträglichkeit und ausreichende Hygienisierung, die vor Ort im Rahmen der Qualitätssicherung regelmäßig überprüft werden. Die SITA Süd GmbH, Betreiberin des Komposthofes, baute in 2012 ihren Lagerbestand kräftig ab. Die an den Garten- und Landschaftsbau abgegebene Kompostmenge erhöhte sich dadurch nochmals von 809 t auf 910 t (+ 12 %), nachdem in diesem Bereich bereits in 2011 eine Steigerung um 39 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Auch an private Haushalte wurde wieder mehr Kompost abgegeben. Die Menge erhöhte sich in 2012 von 729 t auf 750 t (+ 3 %).

Grüngut: Aufkommen etwas rückläufig (- 5 %)

2010	2011	2012
21.838 t (171 kg/E/a)	26.530 t (208 kg/E/a)	25.336 t (199 kg/E/a)

Nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2011, begünstigt durch ein warmes Frühjahr, einen niederschlagsreichen Sommer und einen langen und sonnigen Herbst, ging die Gesamtmenge an Grüngut um - 5 % auf 25.336 t zurück. Sie liegt aber immer noch deutlich über dem Niveau der Jahre 1995 bis 2010 (das Rekordjahr 2009 ausgenommen). Der weit überwiegende Teil wird dabei über die Häckselplätze angenommen, wo die Menge sogar um + 5 % zulegte. Es bleibt im Trend, Grüngut bevorzugt selbst anzuliefern, anstatt zu vorbestimmten Zeiten abzugeben (Rückgang bei den mobilen Grüngutannahmestellen - 31 %) oder abholen zu lassen (Rückgang bei der Häckselgutsammlung - 19 %). Der Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz hat deswegen am 29.04.2013 beschlossen, die Häckselgutsammlung zum 31.12.2013 einzustellen.

Die abgegebene Pro-Kopf-Menge an Grüngut im Entsorgungsgebiet des Landkreises ist doppelt bis vierfach so hoch wie in vergleichbaren Landkreisen. Das liegt sicherlich auch an der großen Anzahl und geringen Entfernung der oft frei und zu jeder Zeit zugänglichen Häckselplätze, wo die Abgabe - im Unterschied zu Einrichtungen anderer Landkreise - gebührenfrei und ohne Mengenbegrenzung möglich ist. Die Verwaltung befasst sich derzeit in enger Abstimmung mit einer interfraktionellen Arbeitsgruppe (AG Abfallwirtschaft) mit dem Konzept einer künftigen Erfassung und Verwertung von Grüngut, das möglichst im Oktober 2013 den Gremien zur Beschlussfassung vorgestellt wird.

Altpapier: Leichter Rückgang der Sammelmenge (- 3 %)

2010	2011	2012
10.835 t (85 kg/E/a)	10.871 t (85 kg/E/a)	10.521 t (83 kg/E/a)

Die gesammelte Altpapiermenge ist 2012 im Entsorgungsgebiet des Landkreises um - 3 % leicht zurückgegangen. Sie liegt aber immer noch auf dem Niveau der Vorjahre und vergleichbarer Landkreise. Der Rückgang ist möglicherweise im Zusammenhang mit verstärkten Sammelaktivitäten von Vereinen durch die günstige Entwicklung auf dem Altpapiermarkt vor allem im ersten Halbjahr 2012 zu sehen.

Holz: Erneut kräftige Mengenabnahme (- 7 %)

2010	2011	2012
1.498 t (12 kg/E/a)	1.435 t (11 kg/E/a)	1.329 t (10 kg/E/a)

Die bei der Sperrmüllabfuhr bereitgestellte Menge an Holzgegenständen hat um - 7 % abgenommen. Dieser rückläufige Trend ist bereits seit 2009 festzustellen. Die im Entsorgungsgebiet des Landkreises erfasste Menge liegt auch deutlich unter den Sammelmengen vergleichbarer Landkreise und dem Landesdurchschnitt.

Zur Umsetzung der im Mai 2012 beschlossenen Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts arbeitet die Verwaltung derzeit im Rahmen der Grüngutkonzeption auch an einer möglichen Konzentration von Wertstoffhöfen an Standorten von Häckselplätzen, um Synergien bei der Anlieferung nutzen zu können. Diese Überlegungen werden in enger Abstimmung mit den Gemeinden und der AG Abfallwirtschaft entwickelt. Von der Realisierung der Wertstoffhöfe spätestens zum 01.01.2016 - wie im Abfallwirtschaftskonzept vorgesehen - verspricht sich die Verwaltung eine deutliche Mengensteigerung.

Metallschrott: Erneute Mengenabnahme (- 5 %)

2010	2011	2012
318 t (2 kg/E/a)	221 t (2 kg/E/a)	210 t (2 kg/E/a)

Nach dem deutlichen Mengeneinbruch in 2011 ist die über die Sperrmüllabholung des Landkreises erfasste Altmetallmenge 2012 erneut um - 5 % gesunken. Gegenüber den Jahren 1996 bis 2004 hat sich die Sammelmenge mehr als halbiert, sie liegt auch deutlich unter den Sammelmengen vergleichbarer Landkreise und dem Landesdurchschnitt.

Durch die Entwicklung der Wertstofferlöse sind seit den letzten Jahren verstärkt private gewerbliche Sammler und vor allem Vereine tätig. Mit Inkrafttreten des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes zum 1. Juni 2012 können gewerbliche Metall- und Altpapiersammlungen untersagt werden. Bisher waren hiervon lediglich zwei Sammlungen betroffen. In viel stärkerem Maße treten aktuell Vereine auf den Markt und gegen gemeinnützige Sammlungen gibt es nur sehr eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten.

Wie bei der Abfallart Holz beschrieben, arbeitet die Verwaltung derzeit an einem Wertstoffhofkonzept, das nach Realisierung von dezentralen Wertstoffhöfen prognostisch zu einer Steigerung der Erfassungsmengen auch bei Metallschrott führen wird.

Elektro-Altgeräte: Geringe Zunahme (+ 4 %)

2010	2011	2012
636 t (5,0 kg/E/a)	599 t (4,7 kg/E/a)	623 t (4,9 kg/E/a)

Seit Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) am 24.03.2006 übergeben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die gesammelten Altgeräte, soweit sie sie nicht selbst vermarkten, in fünf Gruppen sortiert den Herstellern zur Verwertung. Im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen werden ausgediente Elektrogeräte von Privathaushalten flächendeckend und haushaltsnah über das Problemstoff-Mobil (Kleingeräte und Gasentladungslampen) sowie über die Sperrmüllabfuhr auf Abruf (Großgeräte) eingesammelt. Darüber hinaus haben Bürgerinnen und Bürger, Elektrogerätehändler und Gewerbebetriebe die Möglichkeit, Elektrogeräte aus Haushalten sowie haushaltsähnliche gewerbliche Geräte kostenlos bei der Sammelstelle Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich abzugeben. Der Landkreis Reutlingen hat als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger bei der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) im Hinblick auf die Verwertungserlöse von der ihm gesetzlich eingeräumten Option auf eine Vermarktung in Eigenregie Gebrauch gemacht.

Das Aufkommen an Elektro-Altgeräten im Entsorgungsgebiet des Landkreises, die über die öffentliche Sammlung erfasst wurden, stieg nach einem leichten Rückgang 2011 wieder um + 4 % und bleibt damit weiter auf hohem Niveau.

Leichtverpackungen (Gesamt-Landkreis): Sammelmenge leicht gestiegen (+ 1 %)

2010	2011	2012
8.432 t (30 kg/E/a)	8.642 t (31 kg/E/a)	8.742 t (31 kg/E/a)

Die Auftragnehmer der Dualen Systeme führen keine getrennte Statistik mehr nach den Entsorgungsgebieten der Städte und des Landkreises. Daher erfolgt an dieser Stelle eine Betrachtung des Gesamt-Landkreises Reutlingen. Die Sammelmenge der privatwirtschaftlich über die bundesweit tätigen zehn Dualen Systeme mit den Gelben Säcken erfassten Verpackungswertstoffe aus Aluminium, Kunststoff, Verbundstoffen und Weißblech hat 2012 erneut leicht zugenommen (+ 1 %) und bleibt im Schnitt der vergangenen Jahre und vergleichbarer Landkreise, aber deutlich über dem Landesdurchschnitt (26 kg/E/a in 2011). Seit 2013 wird der Inhalt der Gelben Säcke etwa je zur Hälfte bei den Firmen WeSoTech in Eitting bei München und ALBA Oberschwaben in Bad Saulgau sortiert.

Altglas (Gesamt-Landkreis): Geringfügige Abnahme (- 2 %)

2010	2011	2012
6.639 t (24 kg/E/a)	6.701 t (24 kg/E/a)	6.592 t (23 kg/E/a)

Auch beim Altglas wird von den Auftragnehmern der Dualen Systeme keine getrennte Statistik mehr nach den Entsorgungsgebieten der Städte und des Landkreises geführt und erfolgt deshalb eine Betrachtung des Gesamt-Landkreises Reutlingen. Die über die Dualen Systeme in Altglascontainern erfasste Altglasmenge bleibt auch nach einem leichten Rückgang von - 2 % konstant auf dem Niveau der Vorjahre, jedoch etwas unter den Erfassungsmengen vergleichbarer Landkreise und dem Landesdurchschnitt (26 kg/E/a in 2011). Braunes und weißes Altglas wird weiterhin zur Verwertung durch die SAR Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH „Oberland“ nach Bad Wurzach, grünes Altglas seit 2013 zur Firma Eura in Germersheim verbracht.

2. Abfälle zur Beseitigung

Restmüll: Erneut leichter Rückgang (- 2 %)

2010	2011	2012
14.311 t (112 kg/E/a)	14.165 t (111 kg/E/a)	13.881 t (109 kg/E/a)

Im Entsorgungsgebiet des Landkreises verzeichnete das Restmüllaufkommen erneut einen leichten Rückgang (- 2 %). Es liegt jedoch nur unwesentlich unter dem Niveau vergangener Jahre und bleibt unverändert über der Pro-Kopf-Menge vergleichbarer Landkreise.

Der Kreistag hat am 21.05.2012 beschlossen, im Rahmen des fortgeschriebenen Abfallwirtschaftskonzeptes ab 2016 die Abfallgebühren nach der Entleerungshäufigkeit und abhängig von der Behältergröße zu bemessen. Dies wird den Anreiz zur Müllvermeidung verstärken.

Rest-Sperrmüll: Erneuter Rückgang (- 4 %)

2010	2011	2012
1.911 t (15 kg/E/a)	1.749 to (14 kg/E/a)	1.673 t (13 kg/E/a)

Nach den Anstiegen in den Jahren 2009 und 2010 ging die im Entsorgungsgebiet eingesammelte Rest-Sperrmüllmenge 2011 um - 8 % und 2012 nochmals um - 4 % auf 1.673 t (13 kg/E/a) zurück. Sie erreichte damit wieder das Niveau des Jahres 2007 (1.693 t). Die Sammelmenge pro Kopf liegt damit im Bereich vergleichbarer Landkreise, jedoch deutlich unter dem Landesdurchschnitt 2011 (20 kg/E/a).

Die Anzahl der Abholanträge stieg jedoch gleichzeitig um + 3 % auf 12.546. Der Anteil der online gestellten Anträge nimmt dabei stetig zu: 37 % der Anträge wurden via Internet gestellt, 2011 waren es noch 30 %.

Über die gemeinsame Internet-Gebrauchtwarenbörse der Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie des Zollernalbkreises (www.gebraucht-und-umsonst.de) können Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, aber zu schade zum Wegwerfen sind, kostenlos an Interessenten weitergegeben werden. 2012 wurden 2.153 Inserate eingestellt nach 2.248 in 2011. Noch 2010 waren es lediglich 1.046.

Problemstoffe: Menge (+ 3 %) und Zahl der Anlieferer (+ 11 %) leicht zugenommen

Abgegebene Menge (ohne Elektro-Kleingeräte):

2010	2011	2012
36,9 t (0,29 kg/E/a)	32,2 t (0,25 kg/E/a)	33,3 t (0,26 kg/E/a)

Zahl der Anlieferer:

2010	2011	2012
5.126	5.624	6.263

Nach dem kräftigen Mengenrückgang im Jahr 2011 nahm die Sammelmenge an Problemstoffen 2012 um + 3 % wieder zu. Im Vergleich zu anderen Landkreisen und zum Landesdurchschnitt liegt die Pro-Kopf-Sammelmenge im Entsorgungsgebiet aber deutlich zurück. Umfragen konnten keine schlüssige Erklärung hierfür liefern.

Besonders auffällig ist der Rückgang bei Säuren und Laugen (- 660 kg, - 35 %) nach einem Anstieg um 19 % in 2011 und Haushaltschemikalien (- 106 kg, - 30%), bei denen in 2011 bereits ein Rückgang von - 29 % zu beobachten war. Die Abgabe von sonstigen Problemstoffen (+ 441 kg, + 13 %) und Kleinbatterien (+ 596 kg, + 14 %) nahm dagegen deutlich zu. Bei den Pflanzen-, Schädlingsbekämpfungs- und Holzschutzmitteln war in 2012 eine kräftige Zunahme (+734 kg, + 35 %) zu verzeichnen, die den Rückgang in 2011 um - 584 kg wieder ausglich.

Die Menge der am Problemstoffmobil ebenfalls abgegebenen Elektro-Kleingeräte (2012: 16,8 t) und Energiesparlampen/Leuchtstoffröhren (2012: 1,1 t) stieg in den letzten Jahren stetig. Auch die Zahl der Anlieferer stieg 2012 wieder um + 11 % auf 6.263. Über die Sammlung wird, neben der Veröffentlichung der Tour-Termine im Abfallterminkalender, in den Mitteilungsblättern der Gemeinden, der lokalen Presse und auf einer Werbetafel am Müllfahrzeug informiert.

Baumassen (Deponierung): Erheblicher Mengenanstieg (+ 68 %)

2010	2011	2012
244.064 t	158.441 t	265.675 t

Der auf den öffentlichen Deponien von den Gemeinden und Städten im Entsorgungsgebiet des Landkreis Reutlingen angenommene Bodenaushub stieg um + 68 % erheblich an. Abgesehen von Hayingen, Hohenstein-Bernloch, Münsingen-Dottingen, Pfronstetten, St. Johann-Lonsingen, St. Johann-Würtingen und Zwiefalten sind bei allen Deponien kräftige Steigerungen bei den deponierten Mengen zu verzeichnen. Allein auf der Deponie Eningen-Renkenberg wurden fast 80.000 t Bodenaushub mehr deponiert als noch in 2011. Dieser erneute Anstieg in 2012 ist ganz wesentlich auf das Material aus dem Bau des Scheibengipfeltunnels zurückzuführen.

Auf den Deponien im Entsorgungsgebiet des Landkreises wurden außerdem 2.036 t Bauschutt (für den Deponiewegebau) und Bodenaushub (zur Rekultivierung) verwertet. Auf der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich wurden Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt, bei denen allein 226.537 t Bodenaushub aus dem Landkreis Reutlingen verwendet wurden.

Über die Mengen an Erdaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch, die darüber hinaus - auch von außerhalb des Landkreises - bei privaten Entsorgungsunternehmen, zur Rekultivierung von Steinbrüchen und zur Verwendung im gewerblichen Garten- und Landschaftsbau abgegeben wurden, liegen dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger keine verlässlichen Zahlen vor. Nicht bekannt ist zudem, welche Menge aus dem Landkreis Reutlingen in andere Landkreise gelangte.

3. Anlage

Weitere Angaben zu den einzelnen Abfallarten können der in der Anlage beigefügten Statistik für das Jahr 2012 entnommen werden.